

# Vortragsveranstaltung



am Gründonnerstag, 14.4.2022

19 Uhr im Großen Saal der  
Auslandsgesellschaft, Steinstr. 48

^^^

Dr. Marcus Weidner, Dr. Manuel Zeiler:

## Kriegsendphasenverbrechen im Warsteiner Raum 1945 – Geschichte und Archäologie

Kurz vor dem Ende des Zweiten Weltkrieges ermordeten Angehörige der „Division zur Vergeltung“ im Arnsberger Wald im Rahmen von drei Massensexekutionen 208 polnische und sowjetische Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter. Die Opfer ruhen heute in anonymen Gräbern auf dem Friedhof Fulmecke in Meschede. Obgleich das Verbrechen seit 1945 bekannt ist, beschäftigt sich die historische Forschung erst seit wenigen Jahren eingehend mit dem Massaker. Das LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte in Münster erforscht die Hintergründe und das Ereignis sowie die justizielle Aufarbeitung und das Gedenken an diesen Massenmord. Die LWL-Archäologie für Westfalen hat in Zusammenarbeit mit dem Institut die drei Erschießungsorte untersucht. Dabei wurden zahlreiche Funde – Täterwerkzeuge ebenso wie Habseligkeiten der Opfer – geborgen und Informationen gewonnen, die zu einem besseren Verständnis der Ereignisse beitragen.

Der Gedenkstein erinnert an die ermordeten Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter in Warstein



Text auf dem Gedenkstein:

**AM 21.MÄRZ DES  
KRIEGSJAHRES 1945 WURDEN  
AN DIESER STELLE 57  
SOWJETBÜRGER, MÄNNER,  
FRAUEN UND EIN KLEINKIND  
VON SS-SCHERGEN  
GRAUSAM ERMORDET.**

**„DOCH DIE TRAURIGEN  
ZEILEN WISCH ICH NICHT  
WEG“**

**(Puschkin)**